

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Norbert Dölle 563 4211 563 8032 norbert.doelle@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.03.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0286/13</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>25.04.2013</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Steuerungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Cash-Pooling zur Optimierung des Liquiditätsmanagements</b>		

### Grund der Vorlage

Die Verwaltung hat dem Ausschuss am 11.12.2012 einen Bericht über die rechtlichen Bedingungen und die konkreten Modalitäten des Cash-Poolings zugesagt.

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

### Unterschrift

Dr. Slawig

### Bericht

Die Stadt Wuppertal steuert seit vielen Jahren den Liquiditätsbedarf intensiv und ermittelt täglich den Bedarf an zusätzlichen Kassenkrediten bzw. die Möglichkeiten der Rückführung von Kassenkrediten. Zu diesem Zweck werden die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben täglich prognostiziert.

Eine Maßnahme zur Liquiditätsoptimierung stellt die Verknüpfung verschiedener Bankkonten untereinander dar, so dass Soll- und Habenkontenstände untereinander ausgeglichen werden.

Darüber hinaus besteht seit vielen Jahren die Möglichkeit für die Eigengesellschaften, Gelder bei der Stadt anzulegen bzw. auszuleihen.

Zur weiteren Optimierung des Liquiditätsmanagements wurde als eine HSK-Maßnahme zum 01.09.2011 das systematische Cash-Pooling (Liquiditätsverbund) mit den Eigenbetrieben umgesetzt.

Rechtliche Grundlage ist der Runderlass des Innenministeriums NRW vom 11.06.2008 (34-48.02.02/01), wonach ein Liquiditätsverbund zwischen der Kommune und ihren privatrechtlichen Beteiligungen sowie ihren Sondervermögen nach § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW und gemeindlichen Anstalten nach § 114 a GO NRW zulässig ist.

Zur Durchführung des Cash-Poolings wurde zwischen der Stadtparkasse, der Finanzbuchhaltung und dem jeweiligen Eigenbetrieb vereinbart, dass Ein- und Auszahlungen auf den Girokonten der Eigenbetriebe täglich in Summe gegen das entsprechende Konto der Finanzbuchhaltung ausgebucht werden. Damit ist ein beidseitiger Liquiditätsausgleich möglich. Technisch erfolgt dies über ein automatisiertes Verfahren der Stadtparkasse, welches valutengerechte Buchungen generiert. Die Verbuchung erfolgt über die „Sonderhaushalte“ der Eigenbetriebe, die Beträge werden verzinst.

Seit März 2012 nimmt auch das Jobcenter Wuppertal AöR am systematischen Cash-Pooling teil.

Das systematische Cash-Pooling soll auch auf die Eigengesellschaften ausgeweitet werden. Bisher ist es für diese schon möglich gewesen, Gelder bei der Stadt anzulegen bzw. auszuleihen, wovon allerdings aufgrund der Zinsentwicklung kein Gebrauch gemacht worden ist. Ausleihungen von der Stadt an Eigengesellschaften sind auch möglich, allerdings besteht die Stadt vorerst auf einzelnen Verträgen, bis das systematische Cash-Pooling –wie geplant– auch auf die Eigengesellschaften ausgedehnt ist. Im letzten Jahr ist es nur mit der GWG zu einem Vertragsabschluss gekommen.

## **Demografie-Check**

Die Vorlage hat keine Auswirkungen auf die demographischen Ziele.